

# Danksagung

Die vorliegende Studie wurde unter dem Titel „Arabischsprachige Evangelikale in Israel. Identität im Konflikt“ als Dissertationsschrift an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg im Sommersemester 2020 eingereicht und angenommen. Ihre Entstehung wäre ohne die Unterstützung und Begleitung anderer nicht möglich gewesen. Allen Menschen in Israel und den Palästinensischen Gebieten, die sich für mein Forschungsprojekt öffneten, danke ich herzlich für ihre Bereitschaft, auch über ihnen unliebsame Themen zu sprechen. Für die große Offenheit, Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft, die mir in den evangelikalen Gemeinden und durch ihre Mitglieder begegneten, bin ich sehr dankbar. Den Coptys und ganz besonders Rania Coptic danke ich dafür, mir in Nazareth ein Zuhause bereitet zu haben.

Michael Bergunder danke ich für die Begleitung des Projekts von Anfang an. Seine kritischen Rückfragen, sein Aufspüren „blinder Flecken“ und sein unermüdliches Lesen und Diskutieren meiner Textentwürfe haben der Studie zu der Gestalt verholfen, in der sie heute vorliegt. Bei Friederike Nüssel bedanke ich mich für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Ungemein profitiert hat das Projekt von dem Austausch mit anderen Mitstreitenden an Michael Bergunders Lehrstuhl in Form von Forschungskolloquien und Oberseminaren. Meinem jetzigen und früheren Heidelberger Kollegium, insbesondere Judith Bachmann, Giovanni Maltese, Jörg Haustein, Katharina Wörn, Johanna Weirich, Lena Beisel, Nora Kurzewitz und Mathias Thurner, sei herzlich für unzählige Gespräche und Rückmeldungen zu Textentwürfen sowie motivierende Worte gedankt. Beate Konradt und den Mitarbeitenden in der Fakultätsbibliothek danke ich, dass sie die Bibliothek zu einem Arbeitsumfeld werden ließen, das einen für mich nötigen Wohlfühl- und Rückzugsort bot. Das Dissertationsprojekt wurde zunächst durch ein Gerhard-von-Rad-Stipendium, dann durch ein Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes gefördert. Beiden Förderinstitutionen gilt mein Dank.

Für Korrekturen und inhaltliche Anmerkungen danke ich Gerhard Habermann, Sabine Ruckteschler-Habermann, Simon Kirchner, Katharina Wörn, Lena Osen, Wolfgang Köhler, Martina Kirchner, Benjamin Simon, Henrike Koch und Eva Habermann. Für die Durchsicht der englischen Übersetzungen danke ich Miriam Buhr, für die Unterstützung bei der Erfassung größerer arabischer Textbestände, vor allem zur Erweckungsbewegung in den 1940er Jahren, Rania Coptic.

Georges Tamer, Patrice Brodeur, Alexandra Cuffel und Assaad Elias Kattan danke ich für die Aufnahme in die Reihe „Judaism, Christianity, and Islam – Tension, Transmission, Transformation“. Beim Verlag Walter de Gruyter sei Sophie

Wagenhofer und Katrin Mittmann für den wertvollen Austausch und die Unterstützung bei der Überarbeitung der Dissertation zur vorliegenden Version gedankt. Der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft e.V. und der Evangelischen Kirche in Deutschland danke ich für ihren großzügigen Zuschuss zu den Druckkosten.

Besonders dankbar bin ich meinen Eltern für die Begleitung und wertvolle Unterstützung, vor allem in der Endphase des Dissertationsprojektes. Mein größter Dank gilt schließlich meinem Mann, der gemeinsam mit unseren Kindern die größten Entbehrungen hinnehmen musste. Für seinen Zuspruch und seine uneingeschränkte Unterstützung von der ersten Überlegung des Projekts an bis zu seiner Vollendung bin ich sehr dankbar.

Stuttgart, im August 2021

Anna Kirchner